

Protokollbericht FIH-Sitzung 18.12.2008

Teilnehmer:

Peter Carls
Klaus Müller
Jörn Pimsl
Martin Potthast (Sprecher, Protokoll)
Boris Roland
Jürgen Susott (HFF-Redakteur)
Birger Wolter (ProBahn)
Marcus Wulff

1. Tagungsort (Jörn, Martin)

Jörn hat für künftige Sitzungen vorgeschlagen ein anderes Lokal zu wählen, da es im Wapenhof zu laut und zu teuer ist. Die Runde einigte sich ein Lokal in dem Heimatstadtteil von *Jörn* das nächste Mal auszuprobieren. *Martin* verkündete somit offiziell die Adresse:

Restaurant TODAY Alsterdorfer Straße 37

Martin sagt zu die Adresse auf der Website zu veröffentlichen Die nichtanwesenden und nichtinternetfähigen aktiven Mitglieder werden anderweitig benachrichtigt.

Martin sagt außerdem, dass die AG-Netz vom **HVV**-Fahrgastbeirat ebenfalls ein neues Restaurant sucht in der Nähe des Hauptbahnhofs. Möglicherweise könnte das dann auch das endgültige Stammlokal vom **FIH** und **ProBahn** werden.

Die nächste **ProBahn**-Sitzung findet ausnahmsweise im Seniorenheim in Eilbek statt.

2. HFF (Jürgen)

Jürgen reicht die Entschuldigung von der beauftragten Druckerei vom HFF weiter, den Weihnachtsgruß im aktuellen HFF nur in Arial gedruckt zu haben.

Für das nächste HFF sollten die Texte zur Februarsitzung vorliegen.

Auf *Martins* Frage nach der Struktur der HFF-Leserschaft sagt *Jürgen*, dass es noch **20** Abonnenten gibt, der Rest wird verschenkt.

3. Verschlechterungen beim Spät+Wochenendverkehr im Umland (Klaus)

Klaus berichtet über Verschlechterungen beim ÖPNV-Angebot zum Fahrplanwechsel und plant einen Artikel für das nächste HFF daraus zu machen. Es geht dabei um verschiedenen Bereiche (Nordheide, Ammersbek 376/8112, AST Brunsbek).

4. Berichte von Presseterminen (Klaus, Martin)

Klaus berichtet von der Pressekonferenz anlässlich der Sperrung der **U2** zwischen Gänsemarkt und Berliner Tor, sowie über die Pressefahrt zum Flughafen auf der neuen S-Bahnstrecke.

5. sonstiges (Jürgen, Martin)

Es werden noch zwei Themen etwas näher behandelt, die zukünftig die FIH beschäftigen werden. Zum einen die S-Bahnstrecke Richtung Ahrensburg, zum anderen der Regionalverkehr auf der Strecke (Hamburg –) Aumühle – Büchen.

S-Bahn Richtung Ahrensburg

Bei der Strecke Richtung Ahrensburg wird Einigkeit hinsichtlich der Tatsache erzielt, dass eingleisige Streckenabschnitte abzulehnen sind. Sofern sich das zweite Gleis nicht lohnt (nördlich von Rahlstedt?) sollte die S-Bahn gleich in die Fernbahnstrecke eingefädelt werden und dann halt ein dreigleisiger Betrieb eingerichtet werden. Erst eingleisig und danach einfädeln wäre eine disaströse Fehlplanung, die das künftige Chaos bei der S-Bahn vorprogrammiert.

Weniger Einigkeit herrscht bei der Einsicht, dass eine S-Bahn nach Ahrensburg künftig auch eine Verknüpfungsstation in Ahrensburg (Süd) mit der U1 benötigt. dazu müsste für die S-Bahn eine zusätzliche Station gebaut werden, die U-Bahnhaltestelle Ahrensburg west etwa 300 Meter nach Osten verlegt werden.

Es gab eine kleine Diskussion in der Runde über Notwendigkeit dieser Maßnahme, die von einzelnen Mitgliedern bestritten wird (wenig Nutzer, hohe Kosten).

Martin macht deutlich, dass diese Station im Interesse der Fahrgäste (auch potentieller Fahrgäste) für die Netzwirkung des Schnellbahnsystems gebraucht wird und ließ keinen Zweifel daran, dass er sich dafür einsetzt, dass die FIH diese Knotenstation fordern sollte.

Regionalverkehr (Hamburg -) Aumühle – Büchen

Da die FIH bereits 1995 im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens Einspruch dagegen erhoben hat, dass der Bahnhof Aumühle in der form umgebaut wird, dass keine Regionalverkehrszüge mehr sowohl in Aumühle am S-Bahnsteig (bahnsteiggleicher Übergang zur S-Bahn!) halten können und trotzdem von und nach Hamburg fahren können, der Einspruch jedoch nicht beachtet wurde. hält **Martin** es für selbstverständlich, dass diese Maßnahme nun korrigiert werden muss, auch wenn ein Umbau nun nachträglich sehr hohe Kosten verursacht. Eine Kosten-Nutzen-Analyse dafür ist nur in dem Maße anzustellen, wie sie hätte vor dem Umbau erfolgen müssen.

Jürgen kritisiert in diesem Zusammenhang noch einmal die bei dem von Martin kürzlich präsentierten Vorschlag zum Umbau des Aumühler Bahnhofs wegfallende Weichenverbindung von Gleis 3a zur S-Bahnabstellgruppe und zum VVM. Letzterer könnte sonst nicht auf dem Schienenwege außer S-Bahn erreicht werden. **Martin** berichtet von den hochklappbaren Prellböcken zwischen Gleis 3a und Gleis 3b und schlug eine Rangierfahrt über Gleis 3b und Gleis 4 für den VVM vor als Ersatz für die Weiche vor. **Jürgen** bezweifelt die Überfahrmöglichkeit von Gleis 3b nach Gleis 3a wegen der unterschiedlichen Höhenlage der Gleise. **Martin** entgegnet jedoch dass zwischen den Prellböcken die Höhenlage der Gleise durch eine Rampe angepasst wird. Die Prellböcke liegen ca. 30 m auseinander. **Jürgen** meint aber, dass die Prellböcke sehr dicht beieinander (10 Meter) liegen, dass die Rampe zu steil ist.

Es gibt eine Diskussion über die Prellböcke und ihre Lage im Bahnhof Aumühle mit Vorschlag einen Ortstermin zu machen.

Martin hat ihn auf dem Nachhauseweg zwangsläufig gemacht und festgestellt, dass die Prellböcke 26,5 Meter auseinanderliegen.